

Inhalt

Vorwort	7
Ein Welterbe der UNESCO – die schlesischen Friedenskirchen	8
Zeugen des Glaubens	13
Protestantismus in Schlesien bis 1648 –13– Ende und Neubeginn: der Westfälische Friede 1648 –14–	
Das Ringen um die Baugenehmigung –15– Opferbereitschaft und Solidarität –18– »Nur aus Holz und Lehm« –18–	
Vom Längsbau zum Zentralbau –19– Emporen, Zwischenemporen und Logen –21– Die Predigt der Bilder –26–	
Das korrigierte Vorbild –30– Wappengalerie des schlesischen Adels –34– Karl XII. von Schweden und die	
»Gnadenskirchen« –35– Glockentürme –36– Anschluss an Preußen, Zerstörung und Wiederherstellung –37–	
Sanierung im Turnus der Jubiläen –38–	
Vertreibung, Verständigung, Versöhnung	38
Aus deutschen werden polnische Gemeinden –38– Das Treffen in Kreisau –39– Der Nachbarschaftsvertrag –40–	
Die Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit –40–	
Das gemeinsame Erbe	41
Modellhafte Untersuchungen –41– Eine alle Grenzen sprengende Konstruktion –41– Schindeldeckung und	
Regenschutz –42– Fachwerksanierung und neuer Putz –42– Farbfassung nach Befund –45– Brandschutz –46–	
Die deutsch-polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz –47– Die Rückgabe des Abendmalsgeräts –47–	
Die Einzigartigkeit der Friedenskirchen –48–	
Zum Autor	48
Bildteil	49
Auswahlbibliographie	64
Abbildungsnachweis	65
Adressen, Besichtigung und Gottesdienste	66

*Das Evangelische Schlesien in der Folge der Altranstädtschen Convention 1707, gezeichnet von Eduard Anders
aus: Historischer Atlas der Evangelischen Kirchen in Schlesien, Gr. Glogau 1845.*